



BEST VET Modulhandbuch
Masterstudiengang
„Veterinary Public Health“

Stand: 19.12.2024

BEST-VET Modulhandbuch

Inhaltsverzeichnis



Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen zu dem Masterstudiengang	S. 1 - 2
Basismodule	S. 3 - 14
Programmspezifische Module – Veterinary Public Health	S. 15 - 51
Modul Masterarbeit	S. 52
Glossar	S. 53



Allgemeine Informationen zu den Masterstudiengängen

Das BEST-VET Modulhandbuch enthält die Beschreibung aller Module in dem BEST-VET Studiengang „Veterinary Public Health“ (VPH). Das Studienprogramm ist im Blended-Learning-Format konzipiert und weist Präsenz- und Onlineanteile auf.

Die Module (Basis- und programmspezifische Module) sind überwiegend nach folgender Struktur aufgebaut:

- **Vorbereitungsphase (ca. 4 bis 6 Wochen):**

Die Studierenden erhalten auf elektronischem Weg Unterlagen und Aufgaben, um diese im Selbststudium zur Vorbereitung auf die Präsenzphase zu erarbeiten.

- **1. Präsenzphase (2 Tage zusammenhängend oder getrennt):**

An diesen Tagen erarbeiten die Studierenden, aufbauend auf die Vorbereitungsphase, die wesentlichen Konzepte des Moduls gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden und den Dozierenden; die Präsenzphase dient auch der Vorbereitung auf die Projektphase.

- **Projektphase (ca. 2 Monate):**

Anhand von Problemstellungen aus dem beruflichen Umfeld der Studierenden sollen die erlernten Konzepte angewendet und vertieft werden. In dieser Zeit stehen den Studierenden begleitend Ansprechpartner*innen aus dem Modul zur Verfügung. In einer vom Modulverantwortlichen und in der Modulbeschreibung festgelegten Frist reichen die Studierenden die geforderten Unterlagen und Nachweise schriftlich ein, die ihre Auseinandersetzung mit der Problemstellung dokumentieren. Sie erhalten hierauf schriftliches Feedback.

- **Abschlusspräsenz (1 Tag):**

Bei einem Abschlusstag in Präsenz erhalten die Studierenden nach einer Präsentation ihrer Ausarbeitung /Ergebnisse und einer sich anschließenden Diskussion ein direktes Feedback durch die Modulverantwortlichen. In der Abschlusspräsenz wird auch eine Evaluierung des Moduls durch die Studierenden durchgeführt.

BEST-VET Modulhandbuch

Allgemeine Informationen



- **Zertifikat:**

Wenn die Studierenden an den Präsenzphasen teilgenommen, die Vorbereitungsaufgaben und Projektarbeiten erfolgreich bearbeitet und die insgesamt geforderten Lernziele erreicht haben, erhalten sie ein Zertifikat über die erfolgreiche Absolvierung des Moduls.

In manchen Modulen gibt es innerhalb der Projektphase einen Präsenztag (Variante 2). Diese Variante dient didaktisch der besseren thematischen Steuerung und Begleitung des Lernprozesses und der Umsetzung der Projektarbeiten.

Variante 1 der Struktur des zeitlichen Ablaufs eines Moduls:



Variante 2 der Struktur des zeitlichen Ablaufs eines Moduls:



Bei den Modulen handelt es sich um „Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter“, d.h. Beiträge (mündlich, schriftlich und ggf. praktisch) werden für die Gesamtbeurteilung herangezogen. In den Präsenzphasen erbrachte Leistungen in Form von mündlichen und schriftlichen Beiträgen sind endnotenrelevante **Prüfungsvorleistungen**. Die jeweiligen Projektarbeiten und deren Präsentation sind **Prüfungsleistungen**.

Dieser Bewertungsansatz wird durch das dichotome Bewertungssystem (bestanden - nicht bestanden) unterstützt, da im positiven Bereich des Notenspektrums keine weitere Differenzierung erfolgen muss. Das ermöglicht eine einfache Entscheidungsfindung, welche Leistungen als ‚unterkritisch‘ (i.e. negativ) zu bewerten sind. Durch die interaktive Gestaltung der Prozesse sind die Feedback-Schleifen kurz, weshalb schon frühzeitig in das Lerngeschehen eingegriffen werden kann, sollten sich ‚unterkritische‘ Leistungen häufen.

BEST-VET Modulhandbuch

Basismodule – M.Sc. Veterinary Public Health



Basismodule

Basismodule sind Module, die im Studiengang „Veterinary Public Health“ (VPH) obligat zu absolvieren sind.

Im Folgenden finden Sie die Auflistung der Basismodule in alphabetischer Reihenfolge.

BEST-VET Modulhandbuch

Basismodule – M.Sc. Veterinary Public Health



Name des Moduls		Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Schwerpunkt	Basismodul	
Lage im Studium	Pflichtmodul für den Studiengang VPH	
Voraussetzung	keine	
Angebotsturnus	Sommersemester	
Laufzeit	1 Semester	
Präsenzanteile	3 Präsenztage (2 Tage als Live-Online Seminar + 1 Tag an der TiHo-Hannover)	
Dozierende (alphabetisch)	Tomma Hangen Dr. Heinz-Walter Leßmann Hilde Weeg	
ECTS	5	
Stunden	Gesamt 150 h	
Studien- und Prüfungsleistung*		
Bearbeitung der Vorbereitungsaufgaben	Studienleistung	Umfang ca. 36 h
Teilnahme an Präsenztagen mit mündlichen und schriftlichen Beiträgen	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 24 h
Projektarbeit inkl. Präsentation	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 90 h

*Erläuterungen siehe Glossar

**Modulbeschreibung und Kursziel
des Moduls „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“:**

Die Teilnehmenden sind in der Lage, fachliche Sachverhalte auszuwählen, zu bewerten und in der Öffentlichkeit oder Zuhörern verständlich darzustellen. Sie können die Aufgaben und Tätigkeiten ihres Arbeitsbereiches nachvollziehbar und fachlich begründet erläutern, sowie auf Fragen und Kritik eingehen.

Sie haben die Dynamik öffentlicher Diskussionen zu kritischen Themen anhand von Übungen erfahren, ein Interview vor Kamera und Mikrofon gegeben sowie differenziertes Feedback erhalten.

Geplante Lernergebnisse:

A) Veterinärmedizinische Fachkompetenzen

A.1

Die Teilnehmenden können Sachverhalte veterinärmedizinisch und fachrechtlich bewerten.

A.2

Sie können in Krisensituationen Sachverhalte nach veterinärmedizinischen Kriterien für nachfolgende Entscheidungen zeitnah vorstellen/darlegen.

B) Interdisziplinäre Kompetenzen

B.1

Die Teilnehmenden sind in der Lage sich mit einer Thematik eines veterinärmedizinischen Fachgebietes strukturiert und vertieft auseinanderzusetzen und die zugehörige aktuelle, nationale und internationale wissenschaftliche Literatur zu finden, zu sichten und zusammenzufassen.

B.2.

Die Teilnehmenden können Kommunikationssysteme nutzen. Sie können die Öffentlichkeitsrelevanz von fachlichen Sachverhalten erkennen und zielgerecht aufarbeiten.

B.3

Sie können auf gefühlte und tatsächliche Risiken oder Befindlichkeiten von Außenstehenden aus ihrer Fachlichkeit heraus gut begründet und angemessen reagieren.

B.4

Sie können Sachverhalte auf das Wesentliche reduzieren, in einfachen Worten aufarbeiten und sowohl schriftlich als auch mündlich für Fachfremde verständlich vermitteln.

C) Personal & Social Skills (Soziale Kompetenz)

C.1

Die Teilnehmenden können sich auf unterschiedliche Zuhörer*innen einstellen.

C.2

Sie können aktiv zuhören und zielgruppengerecht antworten.

C.3

Sie können Sprache und Techniken der Gesprächsführung kompetent und situationsgerecht nutzen.

C.4

Sie können ihre Tätigkeiten und Aufgaben veterinärmedizinisch begründet vor Fachpublikum/Presse/Laien erläutern.

D) Rechtliche Kompetenzen

D.1

Die Teilnehmenden sind in der Lage, relevante Fachrechtsvorschriften zur Information der Öffentlichkeit anzuwenden.

D.2

Sie kennen die rechtlichen Vorgaben zur Pressefreiheit, zur Informationsfreiheit und zum Datenschutz und können sie anwenden.

Inhalte des Moduls „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“:

Rhetorik:

- Wie können Vorträge „gut“ gehalten werden?
- Wie können schriftliche Informationen „gut“ geschrieben werden?

Kommunikation:

- Wie kann man erfolgreich(er) miteinander kommunizieren?
- Kommunikationsfähigkeit
- Moderationsfähigkeit
- Gesprächsführung

Sprache:

- Sprechen mit angenehmer Stimme, deutlich und akzentuiert
- Leistungsfähigkeit der Stimme
- an Adressaten angepasste Ausdrucksweise und Wortwahl

Öffentlichkeitsarbeit im „Tagesgeschäft“ (aktive Öffentlichkeitsarbeit im Alltag) und bei „besonderen Vorkommnissen“ (Information der Öffentlichkeit bei Lebensmittelskandalen, Tierschutzfällen, Tierseuchenausbrüchen, Negativkritik an Arbeitsergebnissen, Umgang mit Hatespeech, Shitstorms oder pers. Vorwürfen in Social Media und im direkten Kontakt)

Grundlegende Literatur des Moduls „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“:

Einführende Literatur

- Leitfaden Medien und Öffentlichkeitsarbeit der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Glinkastraße 24, 10117 Berlin, www.antidiskriminierungsstelle.de

Weiterführende Literatur

- Informationsrechte der Presse nach § 4 Niedersächsisches Pressegesetz (NPresseG) Vom 22. März 1965; (Nds. GVBl. S. 9 - VORIS 22610 01 00 00 000 -), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 11.10.2010 (Nds. GVBl. S. 480)
- Informationsanspruch nach § 2 und § 3 Verbraucherinformationengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Oktober 2012 (BGBl. I S. 2166, 2725), das durch Artikel 2 Absatz 34 des Gesetzes vom 7. August 2013 (BGBl. I S. 3154) geändert worden ist;
- Information der Öffentlichkeit nach § 40 Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Juni 2013 (BGBl. I S. 1426), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 30. Juni 2017 (BGBl. I S. 2147) geändert worden ist

Presseinformationen unter

www.bvl.bund.de

www.bfr.bund.de

www.risikokommunikation.am.bfr.de

www.tierseuchengeschehen.fli.de

- oder von Behörden zu aktuellen Sachverhalten
- Tätigkeitsbericht z. B. Laves (www.laves.niedersachsen.de), LALLF (www.lallf.de) sowie Berichte anderer Behörden

BEST-VET Modulhandbuch

Basismodule – M.Sc. Veterinary Public Health



Name des Moduls		Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	
Schwerpunkt	Basismodul		
Lage im Studium	Pflichtmodul für den Studiengang VPH		
Voraussetzung	keine		
Angebotsturnus	Sommersemester		
Laufzeit	1 Semester		
Präsenzanteile	3 Präsenztage (2 Tage als Live-Online Seminar + 1 Tag an der TiHo-Hannover)		
Dozierende (alphabetisch)	Dr. Christine Bothmann, Dipl.-Ing. agr. Renate Rehm		
ECTS	5		
Stunden	Gesamt 150 h		
Studien- und Prüfungsleistung*			
Bearbeitung der Vorbereitungsaufgaben	Studienleistung	Umfang ca. 36 h	
Teilnahme an Präsenztagen mit mündlichen und schriftlichen Beiträgen	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 24 h	
Projektarbeit inkl. Präsentation	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 90 h	

*Erläuterungen siehe Glossar

Modulbeschreibung und Kursziel des Moduls „Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement“ :

Die Teilnehmenden sind in der Lage, den Entwicklungsgrad von Qualitätsmanagement-Systemen zu analysieren und zu bewerten. Sie können nach Analyse der Grundstruktur Vorschläge zu dessen Weiterentwicklung erstellen. Sie können Shewhart-Zyklen entwickeln und sind in der Lage, die für die Qualität eines Prozesses aussagekräftigen Informationen zu erheben. Die Teilnehmenden sind in der Lage, interne Audits vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten

Geplante Lernergebnisse:

A) Veterinärmedizinische Fachkompetenzen

A.1

Die Teilnehmenden sind in der Lage, die wesentlichen Eigenschaften eines Qualitätsmanagementsystems gemäß der DIN ISO/IEC 9001:2015 im Veterinärbereich zu erläutern. Basis hierfür stellen die Anforderungen der EU-Kontrollverordnung VO (EU) 2017/625 (OCR) und die VO (EU) 699/2007 dar. Die DIN ISO/IEC 17025:2017 beinhaltet die allgemeinen Anforderungen an die Kompetenz von Prüf- und Kalibrierlaboratorien (ISO/IEC 17025:2017). Darunter fallen auch akkreditierte Versuchstierhaltungen.

B) Interdisziplinäre Kompetenzen

B.1

Die Teilnehmenden sind in der Lage sich mit einer/m veterinärmedizinischen Thematik / Tätigkeitsfeld strukturiert und vertieft auseinanderzusetzen und im Bedarfsfall die zugehörige aktuelle, nationale und internationale wissenschaftliche Literatur, gesetzlichen Grundlagen und Laborvorschriften / Arbeitsanweisungen zu finden, zu sichten, zusammenzufassen und in ein Qualitätsmanagement-System zu integrieren.

B.2

Die Teilnehmenden können eine Mission, Vision formulieren und Strategien für ein Qualitätsmanagement entwickeln. Kernaufgaben hierbei sind die Zielsetzung einer Organisation und daraus folgend Ziel und Zweck eines Qualitätsmanagement-Systems herauszuarbeiten.

B.3

Die Teilnehmenden sind in der Lage, Prozesse zu identifizieren und daraus folgend Prozessbeschreibungen zu entwerfen. Im Grundverständnis der Dokumentenlenkung können sie daraus folgend Arbeitsanweisungen, SOP's, Formblätter und Aufzeichnungen differenzieren und selbst erstellen.

B.4

Die Teilnehmenden können, auch unter Einbeziehung von interessierten Parteien, Chancen und Risiken von Prozessen identifizieren. Sie erlernen die Bewertung der Prozesse nach Effektivität, Effizienz und Wirksamkeit mit Hilfe von Indikatoren.

B.5

Die Teilnehmenden erarbeiten im kontinuierlichen Verbesserungsprozess Maßnahmen und deren Nachverfolgung, unterstützt durch die Planung interner Audits.

C) Personal & Social Skills (Soziale Kompetenz)

C.1

Die Teilnehmenden sind in der Lage, die einem Qualitätsmanagement zugrundeliegenden Konzepte, insbesondere den kontinuierlichen Verbesserungsprozess und das kennzahlengesteuerte QM, zielgruppengerecht zu erläutern.

C.2

Die Teilnehmenden sind in der Lage, auf Fragen sachlich und informativ zu antworten

C.3

Die Teilnehmenden sind in der Lage, geeignete Fragen zu stellen, um faktische Gegebenheiten zu überprüfen

C.4

Die Teilnehmenden sind in der Lage, zu beurteilen, ob die für eine sachliche Gesprächsführung notwendigen Voraussetzungen vorhanden sind.

D) Rechtliche Kompetenzen

D.1

Die Teilnehmenden können durch Interpretation der rechtlichen Normen aus der Familie der DIN ISO/IEC 9000:2015 ff die neuen EU-Kontrollverordnung VO (EU) 2017/625 (OCR), deren Folgerechtssetzung, sowie der VO (EU) 699/2007 Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem konkretisieren. Für die Verwendung von Tieren zu wissenschaftlichen Zwecken können die Teilnehmenden die Anforderungen, die sich aus der DIN ISO/IEC 17025 mit ihren Anforderungen an die Kompetenz von Prüf- und Kalibrierlaboratorien ergeben, konkretisieren. Mittels der DIN EN ISO 19011:2018 sind die Teilnehmenden in der Lage, ein Auditsystem zu bewerten.

D.2

Die Teilnehmenden können die Verbindlichkeit verschiedener Qualitätsmanagement-Normen in verschiedenen Kontexten differenzieren.

BEST-VET Modulhandbuch

Basismodule – M.Sc. Veterinary Public Health



Inhalte des Moduls „Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement“:

- Einführung in das Qualitätsmanagement
- Einführung in die veterinärrechtlichen Grundlagen
- Vorstellung der ISO 9000-Familie
- DIN EN ISO/IEC9001:2015
- DIN EN ISO/IEC 17025:2017
- DIN EN ISO 19011:2018
- Prozessmanagement
- Dokumentenmanagement
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
- Interne und externe Audits

Grundlegende Literatur:

- Normen im online workspace
- EU VO im Netz
- Deutsches Recht im Netz

BEST-VET Modulhandbuch

Basismodule – M.Sc. Veterinary Public Health



Name des Moduls		Lesen und Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten	
Schwerpunkt	Basismodul		
Lage im Studium	Pflichtmodul für den Studiengang VPH		
Voraussetzung	keine		
Angebotsturnus	Sommersemester		
Laufzeit	1 Semester		
Präsenzanteile	3 Präsenztage (1 + 1 + 1)		
Dozierende (alphabetisch)	Apl. Prof. Dr. Sabine Leonhard-Marek Dr. Hans-Jürgen Osigus Karolin Skiba		
ECTS	5		
Stunden	Gesamt 150 h		
Studien- und Prüfungsleistung*			
Bearbeitung der Vorbereitungsaufgaben	Studienleistung	Umfang ca. 36 h	
Teilnahme an Präsenztagen mit mündlichen und schriftlichen Beiträgen	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 24 h	
Projektarbeit inkl. Präsentation	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 90 h	

*Erläuterungen siehe Glossar

Modulbeschreibung und Kursziel des Moduls „Lesen und Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten“:

Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmenden in der Lage, Informationsquellen zu fachlichen Fragestellungen zu finden und zu beurteilen.

Sie können unter Beachtung der relevanten rechtlichen und fachlichen Vorgaben für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten, sowie mit Hilfe gängiger Werkzeuge und Verfahren, eigene Fragestellungen entwerfen und nach wissenschaftlichen Regeln bearbeiten.

Geplante Lernergebnisse:

A) Veterinärmedizinische Fachkompetenzen

A.1

Die Teilnehmenden können aus den für die Veterinärmedizin verfügbaren Informationsquellen die für ihre Anforderungen relevanten auswählen.

A.2

Sie wenden problemlösungsorientierte Strategien für die fachspezifische Informationsrecherche in der Veterinärmedizin an.

B) Interdisziplinäre Kompetenzen

B.1

Die Teilnehmenden sind in der Lage sich mit einer Thematik aus dem Fachgebiet der Veterinärmedizin strukturiert und vertieft auseinanderzusetzen und die zugehörige aktuelle, nationale und internationale wissenschaftliche Literatur und/oder die gesetzlichen Grundlagen zu finden, zu sichten, zusammenzufassen und im Bedarfsfall anzuwenden und zu diskutieren.

B.2

Die Teilnehmenden bewerten die gefundenen Informationen und deren Quellen auf der Basis der in ihrem Fach geltenden Standards.

B.3

Die Teilnehmenden können verschiedene Literaturverwaltungsprogramme nach ihren unterschiedlichen Funktionsweisen für die eigene Anforderung auswählen. Sie nutzen ein für sie geeignetes Literaturverwaltungsprogramm, um Informationen und ihre Quellen zu dokumentieren.

B.4

Die Teilnehmenden können verschiedene Publikationswege beschreiben und diese Modelle im Hinblick auf die Bedeutung im eigenen Fachgebiet beurteilen.

B.5

Die Teilnehmenden können die Open Access-Publikations- und Finanzierungsmodelle (Grüner Weg, Goldener Weg) erläutern sowie die für ihr Fach relevanten Datenbanken benennen.



B.6

Die Teilnehmenden können Kernaspekte und Herausforderungen des Forschungsdatenmanagements erläutern.

C) Personal & Social Skills (Soziale Kompetenz)

C.1

Die Teilnehmenden sind in der Lage, Ihre Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren und die Informationsquellen richtig zu zitieren.

C.2

Sie beachten bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis.

C.3

Die Teilnehmenden können die Kriterien für Informationskompetenz und Feedback in der Wissenschaft erläutern und reflektieren.

D) Rechtliche Kompetenzen

D.1

Die Teilnehmenden wenden das Urheberrecht korrekt an und können das Academic Identity Management für Ihre Zwecke nutzen.

Inhalte des Moduls „Lesen und Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten“:

- Informationskompetenz
- Literaturrecherche
- Literaturverwaltung
- Wissenschaftliches Schreiben
- Wissenschaftliches Publizieren

Grundlegende Literatur:

Materialien werden zur Verfügung gestellt



Programmspezifische Module des Studienganges M.Sc. Veterinary Public Health (VPH)

Im Folgenden finden Sie die **Aufstellung der programmspezifischen Module** in alphabetischer Reihenfolge.

BEST-VET Modulhandbuch

Module M.Sc. Veterinary Public Health



Name des Moduls		Allgemeines und spezielles Recht im öffentlichen Veterinärwesen	
Schwerpunkt		Veterinary Public Health	
Lage im Studium		Pflichtmodul für den Studiengang VPH	
Voraussetzung		Erfolgreicher Abschluss notwendig für die Belegung des Moduls „Betriebsstättenkontrolle“	
Angebotsturnus		Wintersemester	
Laufzeit		1 Semester	
Präsenzanteile		3 Präsenztage (2 Tage als Live-Online Seminar + 1 Tag an der TiHo-Hannover)	
Dozierende (alphabetisch)		Dr. Arno Piontkowski Oliver Streuer	
ECTS		6	
Stunden		Gesamt 180 h	
Studien- und Prüfungsleistung*			
Bearbeitung der Vorbereitungsaufgaben	Studienleistung	Umfang ca. 66 h	
Teilnahme an Präsenztagen mit mündlichen und schriftlichen Beiträgen	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 24 h	
Projektarbeit inkl. Präsentation	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 90 h	

*Erläuterungen siehe Glossar

Modulbeschreibung und Kursziel des Moduls „Allgemeines und spezielles Recht im öffentlichen Veterinärwesen“:

Die Teilnehmenden sind in der Lage, eigenverantwortlich bestimmte Sachverhalte, die im Rahmen von Kontrollen in Betrieben festgestellt werden, korrekt zu beschreiben, zu beurteilen, in einen rechtlichen Kontext zu stellen und Rechtsfolgen abzuleiten.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, den Rechtsauftrag der Überwachung, die Rechtsstellung der Überwachung und ihres Personals, ihre Eingriffsbefugnisse, Maßnahmen der Gefahrenabwehr sowie den Risikobegriff in Bezug auf die Überwachungstätigkeit zu benennen und in Verwaltungshandeln umzusetzen.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, präventive Gefahrenabwehrmaßnahmen sowie repressive Ahndungsmaßnahmen differenziert oder ggf. kombiniert zu ergreifen.

Geplante Lernergebnisse:

A) Veterinärmedizinische Fachkompetenzen

A.1

Die Teilnehmenden sind in der Lage, das jeweilige Fachrecht im Hinblick auf Auftrag und Kompetenzen der Überwachung sowie auf die an sie gestellten Anforderungen anzuwenden.

A.2

Die Teilnehmenden sind in der Lage, Eingriffsbefugnisse oder Genehmigungstatbestände rechtssicher in Verwaltungshandeln umzusetzen.

B) Interdisziplinäre Kompetenzen

B.1

Die Teilnehmenden sind in der Lage sich mit einer Thematik aus dem Fachgebiet des Moduls strukturiert und vertieft auseinanderzusetzen und die zugehörige aktuelle, nationale und internationale wissenschaftliche Literatur und/oder die gesetzlichen Grundlagen zu finden, zu sichten, zusammenzufassen und im Bedarfsfall anzuwenden und zu diskutieren.

B.2

Die Teilnehmenden können die Rolle der Überwachung sowie ihre rechtlichen Grundlagen in das Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland sowie der Europäischen Union einordnen.

B.3

Die Teilnehmenden können Rechtsvorschriften von Verwaltungsvorschriften unterscheiden.

C) Personal & Social Skills (Soziale Kompetenz)

C.1.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, bei einer Vor-Ort-Kontrolle mit einer angespannten Situation adäquat umzugehen, wenn möglich deeskalierend einzugreifen oder sich geeignete Unterstützung zu verschaffen.

C.2.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, den Standpunkt der jeweiligen Gesprächspartner angemessen in der eigenen Argumentation zu berücksichtigen.

D) Rechtliche Kompetenzen

D.1

Die Teilnehmenden sind in der Lage, die für ihre Tätigkeit relevanten rechtlichen Vorgaben in der jeweils aktuellen Fassung in den Originalquellen aufzufinden und auf die gegebenen Sachverhalte anzuwenden.

D.2

Die Teilnehmenden sind in der Lage, die verschiedenen Ansätze zur Rechtsauslegung zu benennen, ihre Methoden zu beschreiben sowie Quellen zur Rechtsauslegung aufzufinden.

D.3

Die Teilnehmenden sind in der Lage, Beweise so zu erheben und zu dokumentieren, dass diese den Anforderungen in Gerichtsverfahren genügen.

D.4

Die Teilnehmenden sind in der Lage, zu erkennen, wann ggf. übergeordnete oder ggf. zu beteiligende Behörden zu informieren sind und welche Anforderungen an den Inhalt der Information zu stellen sind.

Inhalte des Moduls „Allgemeines und spezielles Recht im öffentlichen Veterinärwesen“:

- Rechtssystematik im Aufgabenbereich, Rechtsauftrag, Rechtsstellung der Überwachung, Eingriffsbefugnisse, Maßnahmen der Gefahrenabwehr, Risikobegriff
- Beispiele und Grundsätze für Verwaltungshandeln, Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden, Abgrenzung von Ordnungswidrigkeiten und Straftaten
- Entwicklung eines Handlungsmusters bestehend aus Sachverhaltsfeststellung, Subsumtion, Ableitung von Rechtsfolgen

Grundlegende Literatur:

- Rechtsbestimmungen (verfügbar über www.)
- Homepages von EU-, Bundes- und Landesbehörden
- Rechtsportale

BEST-VET Modulhandbuch

Module M.Sc. Veterinary Public Health



Name des Moduls		Angewandte Epidemiologie, Überwachung und Monitoring
Schwerpunkt	Veterinary Public Health	
Lage im Studium	Pflichtmodul für den Studiengang VPH	
Voraussetzung	keine	
Angebotsturnus	Wintersemester	
Laufzeit	1 Semester	
Präsenzanteile	3 Präsenztage (2 Tage als Live-Online Seminar + 1 Tag an der TiHo-Hannover)	
Dozierende (alphabetisch)	PD Dr. med. vet. Amely Campe, Dipl. ECVPH PD Dr. med. vet. Roswitha Merle, Dipl. ECVPH	
ECTS	5	
Stunden	Gesamt 150 h	
Studien- und Prüfungsleistung*		
Bearbeitung der Vorbereitungsaufgaben	Studienleistung	Umfang ca. 36 h
Teilnahme an Präsenztagen mit mündlichen und schriftlichen Beiträgen	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 24 h
Projektarbeit inkl. Präsentation	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 90 h

*Erläuterungen siehe Glossar

Modulbeschreibung und Kursziel des Moduls „Angewandte Epidemiologie, Überwachung und Monitoring“:

Die Teilnehmenden sind in der Lage die Studienform und Ergebnisse epidemiologischer Studien im tierärztlichen Kontext zu bewerten.

Die Teilnehmenden sind in der Lage ein Überwachungs- und Bekämpfungsprogramm für Tierseuchen oder Zoonosen zu bewerten und die wichtigsten fachlichen Schlussfolgerungen daraus zu extrahieren.

Die Teilnehmenden sind in der Lage selbst ein Monitoring- und Surveillancesystem (MOSS) zu konzipieren, implementieren und Maßnahmen zur Evaluation einzuleiten.

Die Teilnehmenden sind in der Lage finanzielle, personelle und andere Ressourcen abzuwägen sowie mögliche politische und gesellschaftliche Einflüsse durch Stakeholder zu berücksichtigen.

Die Teilnehmenden kennen Grundlagen der epidemiologischen Ermittlung im Fall eines Lebensmittelbedingten Krankheitsausbruchs beim Menschen.

Die Teilnehmenden kennen Grundlagen der Risikoanalyse.

Geplante Lernergebnisse:

A) Veterinärmedizinische Fachkompetenzen

A.1.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, Überwachungs- und Kontrollprogramme für Tierseuchen und Zoonosen zu prüfen und beurteilen, indem sie dafür einen erarbeiteten Kriterienkatalog anwenden.

A.2.

Die Teilnehmenden können Grundlagen der epidemiologischen Ermittlung im Fall eines lebensmittelbedingten Krankheitsausbruchs beim Menschen anhand von Beispielen kritisch diskutieren und Herausforderungen bei der Ermittlung benennen.

A.3.

Die Teilnehmenden können erste grundlegende Prinzipien der (Import-)Risikoanalyse in eigenen Worten beschreiben.

B) Interdisziplinäre Kompetenzen

B.1

Die Teilnehmenden sind in der Lage, statistische Maßzahlen und Analyseergebnisse anhand der erlernten Kriterien kritisch zu bewerten, zu hinterfragen und einzuordnen.

C) Personal & Social Skills (Soziale Kompetenz)

C.1.

Die Teilnehmenden können Überwachungs- und Monitoringprogrammen unter den Gesichtspunkten der Verhältnismäßigkeit und Wirtschaftlichkeit mit sachlichen Argumenten abwägen.

C.2.

Die Teilnehmenden können ihre Entscheidungen und darauf beruhende Maßnahmen im Zusammenhang mit den Modulinhalten mit Argumenten vertreten.

C.3.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, ihre Entscheidungen und deren Ergebnisse im Zusammenhang mit den Modulinhalten kritisch zu reflektieren.

D) Rechtliche Kompetenzen

D.1.

Die Teilnehmenden sind in der Lage die im Zusammenhang mit den Modulinhalten wesentlichen Inhalte und Ziele der national und europäisch relevanten Rechtsvorschriften bei der Evaluation und Konzeption der Überwachung und Kontrolle von anzeigepflichtigen und meldepflichtigen Tierseuchen und Zoonosen zu berücksichtigen.

Inhalte des Moduls „Angewandte Epidemiologie, Überwachung und Monitoring“:

Grundlagen

- Definitionen: Epidemiologie, Morbidität und Mortalität, Risikomaßzahlen, MOSS (Monitoring- und Surveillancesysteme)
- Studientypen
- Methoden der Stichprobenerhebung

Einführung in Import-Risikoanalysen

- Definition des Begriffs „Risiko“
- Verschiedene Prozesse der Risikoanalyse
- OIE-Risikoanalyse
- Schritte einer OIE-Risikoanalyse
- Kritische Phasen einer Risikoanalyse

Inhalte des Moduls „Angewandte Epidemiologie, Überwachung und Monitoring“:

Einführung in Ausbruchsuntersuchungen

- Definition einer „epidemiologischer Ausbruchsuntersuchung“
- Ablauf einer Ausbruchsuntersuchung
- Datenquellen
- Kritische Phasen einer Ausbruchsuntersuchung (inkl. Kommunikation)
- Darstellung der Ergebnisse einer Ausbruchsuntersuchung
- Rechtliche Grundlagen

Einführung von Monitoring und Surveillance

- Ziele und Typen von MOSS
- Definition von Zielpopulationen
- Ermittlung der Stichprobengröße
- Politische und ökonomische Rahmenbedingungen und Machbarkeit
- Schritte hin zu einem MOSS
- Verzerrungsmechanismen und deren Korrektur
- Bewertung eines MOSS

Grundlegende Literatur des Moduls „Angewandte Epidemiologie, Überwachung und Monitoring“:

- Epidemiologische Methoden. L. Kreienbrock, I. Pigeot, W. Ahrens, Hrsg. 5. Auflage, 2012, Springer Spektrum Verlag, Berlin Heidelberg.
- Veterinary Epidemiologic Research. I. Dohoo, W. Martin, H. Stryhn, Hrsg. 2. Auflage, 2009. VER Inc. Verlag, Charlottetown, Prince Edward Island, Canada.
- Veterinary Epidemiology. M. Thrusfield. 3. Auflage, 2005. Blackwell Science Verlag, Oxford, GB
- Handbook on Import Risk Analysis for Animals and Animal Products. Introduction and qualitative risk analysis. Volume 1, 2nd Edition, 2010. The World Organisation for Animal Health (OIE; wird als pdf in der Vorbereitung zur Verfügung gestellt)
- Nationale und europäische Rechtsvorschriften zur Überwachung und Kontrolle von Tierseuchen und Zoonosen (wird in der Vorbereitung erarbeitet)

*Erläuterungen siehe Glossar

BEST-VET Modulhandbuch

Module M.Sc. Veterinary Public Health



Name des Moduls		Arzneimittel in der Veterinärmedizin	
Schwerpunkt	Veterinary Public Health		
Lage im Studium	Pflichtmodul für den Studiengang VPH		
Voraussetzung	keine		
Angebotsturnus	Wintersemester		
Laufzeit	1 Semester		
Präsenzanteile	3 Präsenztage (2 Tage als Live-Online Seminar + 1 Tag an der TiHo-Hannover)		
Dozierende (alphabetisch)	Dr. Ilka Emmerich PD Dr. Jessica Meißner Dr. Hilke Oltmanns		
ECTS	6		
Stunden	Gesamt 180 h		
Studien- und Prüfungsleistung*			
Bearbeitung der Vorbereitungsaufgaben	Studienleistung	Umfang ca. 66 h	
Teilnahme an Präsenztagen mit mündlichen und schriftlichen Beiträgen	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 24 h	
Projektarbeit inkl. Präsentation	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 90 h	

*Erläuterungen siehe Glossar

Modulbeschreibung und Kursziel des Moduls „Arzneimittel in der Veterinärmedizin“:

Die Teilnehmenden sind in der Lage, eigenverantwortlich bestimmte arzneimittel-, betäubungsmittel- bzw. lebensmittelrechtliche Sachverhalte, die im Rahmen von Kontrollen in Betrieben, die mit Arzneimitteln umgehen, festgestellt werden, korrekt zu dokumentieren, zu beurteilen und auf diese Weise die erforderliche Weiterbearbeitung zu gewährleisten.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, Maßnahmenpläne selbstständig gemäß den Vorgaben zu überprüfen, hinsichtlich arzneimittel-, betäubungsmittel- und lebensmittelrechtlicher Vorschriften auszuwerten und dieses Ergebnis eigenständig und nachvollziehbar zu dokumentieren.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, zu erkennen, ob eine Meldung im Rahmen der Pharmakovigilanz vorzunehmen ist, und diese entsprechend durchzuführen.

Geplante Lernergebnisse:

A) Veterinärmedizinische Fachkompetenzen

A.1.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, Arzneimittel von anderen im tierärztlichen Gebrauch stehenden Stoffen zu unterscheiden und können im Zweifelsfall sinnvolle Wege der Klärung finden.

A.2.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, Behandlungspläne auf der Basis der pharmakotherapeutischen Kenntnisse von den wichtigsten Wirkstoffgruppen zu beurteilen (z.B. im Falle der Verwendung antibakterieller Wirkstoffe oder der Umwidmung von Arzneimitteln).

A.3.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, die Ableitung von rechtlich vorgegebenen Rückstandshöchstmengen und Wartezeiten nachzuvollziehen.

A.4.

Die Teilnehmenden können aufbauend auf ihre Kenntnisse über das Konzept und die Abläufe der Pharmakovigilanz beurteilen, wann eine Meldung zu erstatten ist. Sie können eine Meldung korrekt verfassen und an die richtige Stelle adressieren.

A.5.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, Wege der Arzneimittelzulassung sowie deren Verfahren zu erläutern.

A.6.

Die Teilnehmenden können den Begriff „Apothekenmonopol“ erläutern und die Ausnahme in Form des tierärztlichen Dispensierrechts auf konkrete Situationen übertragen.

A.7.

Die Teilnehmenden können die für den Betrieb einer Hausapotheke wesentlichen Voraussetzungen und Abläufe auf deren Rechtskonformität hin evaluieren.

A.8.

Die Teilnehmenden können die Durchführung einer oralen Medikation unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben und anderer Leitlinien und Leitfäden beurteilen.

A.9.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, rechtlich korrekt die Verschreibung und Abgabe von Medikamenten durchzuführen und Umwidmungen vorzunehmen.

B) Interdisziplinäre Kompetenzen

B.1.

Die Teilnehmenden sind in der Lage sich mit der Thematik Arzneimittel in der Veterinärmedizin strukturiert und vertieft auseinanderzusetzen und die zugehörige aktuelle, nationale und internationale wissenschaftliche Literatur und / oder die gesetzlichen Grundlagen zu finden, zu sichten, zusammenzufassen und im Bedarfsfall anzuwenden und zu diskutieren

B.2.

Die Teilnehmenden können erklären, auf welchen Wegen Arzneimittel in die Umwelt gelangen können. Sie können die dort möglichen Konsequenzen abschätzen und Überlegungen zur Reduzierung der Belastung anstellen.

B.3.

Die Teilnehmenden können die Voraussetzungen für die Abläufe bei der Herstellung von Arzneimitteln in der tierärztlichen Hausapotheke, bei Herstellern und Großhändlern beschreiben. Sie können die Vertriebswege für Arzneimittel voneinander abgrenzen und die Einschränkung des Bezugs von Stoffen zuordnen.

C) Personal & Social Skills (Soziale Kompetenz)

C.1.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, bei einer Vor-Ort-Kontrolle eine angespannte Situation als solche zu erkennen und wenn möglich deeskalierend einzugreifen.

C.2.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, den Standpunkt der jeweiligen Gesprächspartner in der eigenen Argumentation angemessen zu berücksichtigen.

C.3.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, persönliche und fachliche Grenzen einzuschätzen und bei Bedarf Unterstützung anzufordern oder weitere Fachkompetenz hinzuzuziehen.

C.4.

Die Teilnehmenden akzeptieren die Einhaltung der entsprechenden rechtlichen Vorgaben als geeignete Maßnahme des Verbraucherschutzes (z.B. Rückstände und Wartezeiten) und des Schutzes des Tierwohls (z.B. Gewährleistung der notwendigen arzneilichen Versorgung).

D) Rechtliche Kompetenzen

D.1.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, eigenverantwortlich Feststellungen über bestimmte arzneimittel-, betäubungsmittel- bzw. lebensmittelrechtliche Sachverhalte korrekt zu erstellen und können auf diese Weise die erforderliche Weiterbearbeitung gewährleisten.

D.2.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, ein rechtlich und fachlich richtiges Ordnungswidrigkeitsverfahren nach aktuellem Recht durchzuführen.

D.3.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, die für ihre Tätigkeit relevanten, einschlägigen rechtlichen Vorgaben in Bezug auf Tierarzneimittel, Rückstandsbeurteilung und damit in Zusammenhang stehender Verfahren in der jeweils aktuellen Fassung in den Originalquellen aufzufinden und auf die gegebenen Sachverhalte anzuwenden.

D.4.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, Beweise so zu erheben und zu dokumentieren, dass diese den Anforderungen in Gerichtsverfahren genügen.

D.5.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, im Fall eines Verdachts auf einen Verstoß gegen rechtliche Vorgaben die zuständigen Behörden und Ansprechpartner zu benennen (wie z.B. Ministerium, Landesoberbehörden (LAVES), Zoll, diagnostischen Untersuchungseinrichtungen, Polizei, Staatsanwaltschaft) und den Inhalt der entsprechenden Kommunikation zu entwerfen.

Inhalte des Moduls „Arzneimittel in der Veterinärmedizin“:

Arzneimittelbegriff und sonstige Begriffsbestimmungen:

Definition und Unterscheidung von:

- Arzneimittel, Biozid, Medizinprodukt (human) vs. Veterinärmedizintechnisches Produkt (vet)
- Pflegemittel, Nahrungsmittel
- Arzneifuttermittel, Futtermittelzusatzstoff

Tierärztliches Dispensierrecht:

Apothekenmonopol und Ausnahme vom Apothekenmonopol für Tierärzte

Arzneimittelqualität und Pharmakovigilanz:

Rechtliche Vorgaben zur Arzneimittelqualität; Abschätzung des notwendigen Untersuchungsbedarfs

Betrieb und Kontrolle der tierärztlichen Hausapotheke

Rechtliche Grundlagen für den Betrieb; Wahrnehmung des Dispensierrechts; Anzeige der Hausapotheke

Verschreibung und Abgabe von Arzneimitteln

Rechtliche Grundlagen für die Abläufe in der tierärztl. Hausapotheke; Umwidmungen; Sonderregelungen für Pferde und Heimtiere

Herstellen von Arzneimitteln:

Herstellungserlaubnis und Ausnahmen; Abläufe in der tierärztlichen Hausapotheke sowie bei Herstellern und Großhändlern; Vertriebswege für Arzneimittel; Einschränkungen des Bezugs von Stoffen

Fütterungsarzneimittel und orale Medikation:

Abläufe einer oralen Behandlung im Nutztierbestand; Rechtliche Vorgaben, Leitlinien und Leitfäden

Einfuhr und Verbringung von Arzneimitteln

Rechtliche Vorgaben für die Einfuhr und das Verbringen von Arzneimitteln; Ablauf der Einfuhr bzw. des Verbringens von Arzneimitteln

Rückstände und Wartezeiten:

Rückstandsbeurteilung; Maßnahmen bei Rückstandsnachweisen in vom Tier stammenden Lebensmitteln; Einschätzung des Ausscheidungsverhaltens von Wirkstoffen; Rechtliche Grundlagen

Betäubungsmittel:

Bezug, Lagerung, Abgabe, Verschreibung; Prüfung der Dokumentation beim Tierarzt

Schwerpunkte:

- Arzneimittel mit antibakteriellen Wirkstoffen
- Arzneimitteleinsatz bei Bienen

Grundlegende Literatur des Moduls „Arzneimittel in der Veterinärmedizin“:

Rechtsbestimmungen (verfügbar über <https://www.vetidata.de/>)
Löscher et al.: Pharmakotherapie bei Haus- und Nutztieren, Enke, 9. Aufl., 2014
Europäische Verordnungen und Richtlinien zum Arzneimittelrecht
Arzneimittelgesetz und nachgeschaltete Verordnungen
Betäubungsmittelgesetz und nachgeschaltete Verordnungen
Ausgewählte lebensmittelrechtliche Bestimmungen

BEST-VET Modulhandbuch

Module M.Sc. Veterinary Public Health



Name des Moduls	Betriebsstättenkontrolle	
Schwerpunkt	Veterinary Public Health	
Lage im Studium	Pflichtmodul für den Studiengang VPH	
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss folgender Module: <ul style="list-style-type: none"> • Allg. und spez. Recht im öffentlichen Veterinärwesen • From stable to table – Grundsätze sicherer Lebensmittel • Schlachtier- und Fleischuntersuchung • Tierseuchenbekämpfung 	
Angebotsturnus	Sommersemester	
Laufzeit	2 Semester	
Präsenzanteile	2 Präsenztage (1 + 1) + Wrap Up Tag + 6 Betriebsstättenkontrollen (6 Tage)	
Dozierende (alphabetisch)	Stefan Trögel Dr. Karolina Roolfs Dr. Annika Boulaaba	
ECTS	5	
Stunden	Gesamt 150 h	
Studien- und Prüfungsleistung*		
Bearbeitung der Vorbereitungsaufgaben	Studienleistung	Umfang ca. 36 h
Teilnahme an Präsenztagen mit mündlichen und schriftlichen Beiträgen und aktive Teilnahme an den Betriebsstättenkontrollen	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 64 h
Projektarbeit inkl. Präsentation	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 50 h

*Erläuterungen siehe Glossar

Modulbeschreibung und Kursziel Modul „Betriebsstättenkontrolle“:

Die Teilnehmenden sind in der Lage, anhand der rechtlichen und fachlichen Vorgaben Kontrollen in verschiedenen Betrieben, die der veterinärrechtlichen Kontrolle unterliegen, zu planen, durchzuführen und in geeigneter Weise zu dokumentieren und auszuwerten. Sie können gegebenenfalls die dann notwendigen weiteren Schritte einleiten und die darauffolgenden Prozesse beschreiben.

Geplante Lernergebnisse:

A) Veterinärmedizinische Fachkompetenzen

A.1

Die Teilnehmenden sind in der Lage, eine Betriebsstättenkontrolle systematisch zu planen, durchzuführen und nachzubearbeiten.

A.2

Die Teilnehmenden sind in der Lage, die an einen Betriebsstättenbetreiber gestellten veterinärrechtlichen Vorgaben auf deren Einhaltung zu überprüfen und ggf. vorhandene Abweichungen festzustellen/ zu beurteilen

A.3

Die Teilnehmenden sind in der Lage, eine Betriebsstätte sowohl in Bezug auf die örtlichen Gegebenheiten/ Ausstattung als auch deren Dokumentation zu überprüfen.

B) Interdisziplinäre Kompetenzen

B.1.

Die Teilnehmenden sind in der Lage sich mit einer Thematik aus dem Fachgebiet des Moduls strukturiert und vertieft auseinanderzusetzen und die zugehörige aktuelle, nationale und internationale wissenschaftliche Literatur und/oder die gesetzlichen Grundlagen zu finden, zu sichten, zusammenzufassen und im Bedarfsfall anzuwenden und zu diskutieren

B.2.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, eine risikobasierte Kontrollplanung durchzuführen.

C) Personal & Social Skills (Soziale Kompetenz)

C.1

Die Teilnehmenden können zielorientiert Gespräche führen und ihren Standpunkt klar und verständlich vertreten. Der Standpunkt der jeweiligen Gesprächspartner wird dabei angemessen in der eigenen Argumentation berücksichtigt.

C.2

Die Teilnehmenden sind in der Lage, bei einer Vor-Ort-Kontrolle eine angespannte Situation als solche zu erkennen und entsprechend zu reagieren.

C.3

Die Teilnehmenden sind in der Lage, persönliche und fachliche Grenzen einzuschätzen und bei Bedarf Unterstützung anzufordern oder weitere Fachkompetenz hinzuzuziehen.

D) Rechtliche Kompetenzen

D.1

Die Teilnehmenden sind in der Lage, veterinärrechtliche Vorgaben auf die bei einer Vor-Ort-Kontrolle vorgefundenen Sachverhalte anzuwenden und diese fachlich zu beurteilen.

D.2

Die Teilnehmenden sind in der Lage ihre Feststellungen korrekt zu beschreiben, zu beurteilen, in einen rechtlichen Kontext zu stellen und entsprechende Rechtsfolgen abzuleiten.

D.3

Die Teilnehmenden sind in der Lage, ihre eigenen Zuständigkeiten von denen anderer Behörden abzugrenzen.

D.4

Die Teilnehmenden sind in der Lage, Beweise so zu erheben und zu dokumentieren, dass diese den Anforderungen in Gerichtsverfahren genügen.

Inhalte des Moduls „Betriebsstättenkontrolle“:

- VO (EG) 2017/625
- AVV Rahmen-Überwachung (AVV Rüb)
- Grundlagen der amtlichen Kontrollen inkl. verwaltungsrechtlicher Vorschriften
- Betretungsrecht
- Dokumentation von Ergebnissen

Grundlegende Literatur:

- VO (EG) 2017/625
- AVV Rahmen-Überwachung (AVV Rüb)

BEST-VET Modulhandbuch

Module M.Sc. Veterinary Public Health



Name des Moduls		Tierschutz für die Gesellschaft-Konflikte und Lösungen aus Sicht der Ethik	
Schwerpunkt	Veterinary Public Health		
Lage im Studium	Pflichtmodul für den Studiengang VPH		
Voraussetzung	keine		
Angebotsturnus	Sommersemester		
Laufzeit	2 Semester		
Präsenzanteile	3 Präsenztage (2 Tage als Live-Online Seminar + 1 Tag an der TiHo-Hannover)		
Dozierende (alphabetisch)	Dr. Sebastian Hartstang Prof. Dr. Peter Kunzmann Dr. Michael Schimanski Dr. Jutta Sielhorst		
ECTS	5		
Stunden	Gesamt 150 h		
Studien- und Prüfungsleistung*			
Bearbeitung der Vorbereitungsaufgaben	Studienleistung	Umfang ca. 36 h	
Teilnahme an Präsenztagen mit mündlichen und schriftlichen Beiträgen	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 24 h	
Projektarbeit inkl. Präsentation	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 90 h	

*Erläuterungen siehe Glossar

Modulbeschreibung und Kursziel

Modul „Ethik und Tierschutz im öffentlichen Veterinärwesen“:

Die Teilnehmenden können ihr Handeln moralisch beurteilen und eine durchdachte, kommunizierbare und redliche Antwort auf die Frage nach der moralischen Beurteilung geben.

Sie sind in der Lage, sich qualifiziert an den gesellschaftlichen Diskursen über die moralische Dimension von Mensch-Tier-Beziehungen zu beteiligen.

Geplante Lernergebnisse:

A) Veterinärmedizinische Fachkompetenzen

A.1.

Die Teilnehmenden können verschiedene ethische Standpunkte zur Stellung des Tieres argumentativ vertreten und sie kennen die ethischen Grundlagen des Tierschutzes. Sie können diese in den aktuellen gesellschaftlichen Diskurs zur Tierethik einordnen und den verschiedenen Akteuren und deren Positionen zuordnen.

B) Interdisziplinäre Kompetenzen

B.1.

Die Teilnehmenden sind in der Lage sich mit einer Thematik aus dem Fachgebiet des Moduls strukturiert und vertieft auseinanderzusetzen und die zugehörige aktuelle, nationale und internationale wissenschaftliche Literatur und / oder die gesetzlichen Grundlagen zu finden, zu sichten, zusammenzufassen und im Bedarfsfall anzuwenden und zu diskutieren

B.2.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, den Begriff Ethik im Kontext von Moral, Recht, Tierschutz und Religion zu erläutern und auf die eigenen Handlungen zu beziehen.

B.3.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, die Grundzüge ethischer Urteilsbildung auf verschiedene Situationen anzuwenden und können verschiedene Ethik-Typen (insb. Gesinnungsethik, deontologische und teleologische Ansätze) unterscheiden.

C) Personal & Social Skills (Soziale Kompetenz)

C.1.

Die Teilnehmenden können verschiedene Modelle von Verantwortung beschreiben und diese auf unterschiedliche Situationen anwenden. Sie sind in der Lage, Umfang und Grenzen der eigenen Verantwortung im beruflichen Alltag einzuschätzen.

C.2.

Die Teilnehmenden können das Verhalten im Feld von Tierversuchen im Bezug zum Verantwortungsbewusstsein bewerten.

C.3.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, Situationen im beruflichen Alltag als Konfliktkonstellationen (z.B. Zielkonflikte, Wertungsunschärfen etc.) zu erkennen und mögliche Auflösungen zu erarbeiten. (z.B. Konflikte im Nutztierbereich: Tierschutz und Tierwohl vs. divergierende Güter; Schlachten und Töten von Tieren; Rolle des Amtstierarztes)

Inhalte des Moduls „Ethik und Tierschutz im öffentlichen Veterinärwesen“:

- Was ist Ethik? (Im Kontext von Moral, Recht, Religion)
- Grundzüge ethischer Urteilsbildung; Ethik-Typen: Gesinnungsethik, deontologische und teleologische Ansätze
- Tiere in der Ethik
- Tierethik im gesellschaftlichen Diskurs: Akteure und ihre Positionen
- Grundzüge eines tierärztlichen Berufsethos
- Schlüsselbegriff „Verantwortung“ (Modelle von Verantwortung)
- Umfang und Grenze der eigenen Verantwortung
- Konfliktkonstellationen im Berufsalltag (z.B. Zielkonflikte; Wertungsunschärfen) und mögliche Auflösungen

Grundlegende Literatur:

- Skriptum wird zur Verfügung gestellt

BEST-VET Modulhandbuch

Module M.Sc. Veterinary Public Health



Name des Moduls	From stable to table – Grundsätze sicherer Lebensmittel	
Schwerpunkt	Veterinary Public Health	
Lage im Studium	Pflichtmodul für den Studiengang VPH	
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss notwendig für die Belegung des Moduls „Betriebsstättenkontrolle“	
Angebotsturnus	Wintersemester	
Laufzeit	1 Semester	
Präsenzanteile	3 Präsenztage (2 Tage als Live-Online Seminar + 1 Tag an der TiHo-Hannover)	
Dozierende (alphabetisch)	Prof. Dr. Isabel Hennig-Pauka Dr. Anne Hiller Dr. Friedrich Klapdor Dr. Marcus Langen Dr. Johanna Popp	
ECTS	6	
Stunden	Gesamt 180 h	
Studien- und Prüfungsleistung*		
Bearbeitung der Vorbereitungsaufgaben	Studienleistung	Umfang ca. 66 h
Teilnahme an Präsenztagen mit mündlichen und schriftlichen Beiträgen	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 24 h
Projektarbeit inkl. Präsentation	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 90 h

*Erläuterungen siehe Glossar

Modulbeschreibung und Kursziel

Modul „From stable to table - Grundsätze sicherer Lebensmittel“:

Die Teilnehmenden des Moduls verstehen die komplexen Aufgaben zur Gewährleistung einer höchstmöglichen Lebensmittelsicherheit als ein Kontinuum über die gesamte Lebensmittelkette. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Aufgaben und Pflichten der Stakeholder in der Erzeugerkette von Lebensmitteln tierischer und pflanzlicher Herkunft zu analysieren, inhaltlich zu formulieren, einzufordern und zu überwachen.

Geplante Lernergebnisse:

A) Veterinärmedizinische Fachkompetenzen

A.1

Die Teilnehmenden sind in der Lage, ihre Kenntnisse in Mikrobiologie, Virologie, Parasitologie, Pathologie, Pharmakologie und Toxikologie selektiv und zielgerichtet bei der Erkennung von bekannten und potentiellen Risiken für die Lebensmittelsicherheit auf allen Stufen der Lebensmittelkette anzuwenden.

A.2

Sie können die Bedeutung wichtiger Erkrankungen, deren Symptomatik und pathologischen Veränderungen für die Lebensmittelsicherheit einschätzen und sind in der Lage, darauf basierend für die nachfolgenden Prozesse in der Lebensmittelerzeugung für die Lebensmittelsicherheit relevante Entscheidungen zu treffen.

A.3

Sie können beurteilen, ob Arzneimittel- und Desinfektionsmittelanwendungen im weiteren Herstellungsprozess zu nicht erkennbaren Rückständen führen können.

A.4

Sie können das Eigenkontrollkonzept (basierend auf dem HACCP-Konzept) des Lebensmittelunternehmers analysieren und beurteilen, ob die festgelegten Verfahren und implementierten Eigenkontrollen das Inverkehrbringen sicherer Lebensmittel gewährleisten können. Sie können bewerten, ob die festgelegten Maßnahmen des Lebensmittelunternehmers im Falle von Abweichungen geeignet sind, die Gefahren auszuschalten bzw. auf ein Minimum zu reduzieren.

B) Interdisziplinäre Kompetenzen

B.1

Die Teilnehmenden sind in der Lage, sich mit einer Thematik aus dem Fachgebiet des Moduls strukturiert und vertieft auseinanderzusetzen und die zugehörige aktuelle, nationale und internationale wissenschaftliche Literatur und/oder die gesetzlichen Grundlagen zu finden, zu sichten, zusammenzufassen und im Bedarfsfall anzuwenden und zu diskutieren.

B.2

Sie können die im Falle des Risikos einer lebensmittel-assoziierten Zoonose (Ärzte, Diagnostische Einrichtungen) einschlägigen Akteure auf lokaler und regionaler Ebene benennen. Sie benutzen das für die Kommunikation und Kooperation mit den Akteuren notwendige Vokabular.

B.3

Sie können einschätzen, wie sich Einträge und Einflüsse in die Lebensmittelkette auf die Lebensmittelsicherheit auswirken.

C) Personal & Social Skills (Soziale Kompetenz)

C.1

Die Teilnehmenden sind in der Lage, das Lebensmittelrecht auf allen Stufen der Lebensmittelkette adressatengerecht zu vermitteln.

C.2

Sie sind in der Lage Ermessensspielräume zu erkennen und dieses im Rahmen der Verhältnismäßigkeit auszuüben.

C.3

Sie verstehen die Komplexität und die Vielfältigkeit im Kontinuum in der Lebensmittelkette und der unterschiedlichsten Facetten der Lebensmittelsicherheit, die nicht immer Ja-Nein- Entscheidungen zulassen, und sind in der Lage, unter diesen Aspekten ihre abgewogenen Entscheidungen und deren Implikationen kritisch zu reflektieren.

D) Rechtliche Kompetenzen

D.1

Sie kennen den ordnungsrechtlichen Unterschied zwischen der Lebensmittelsicherheit und der Lebensmittelqualität.

Inhalte des Moduls „From stable to table - Grundsätze sicherer Lebensmittel“:

- Grundsätze des europäischen Lebensmittelrechts VO (EC) 178/2002
- „Pre-harvest Food Safety“ als Komponente des der Lebensmittelsicherheit entlang der Lebensmittelkette
- Das Prinzip der Eigenkontrolle und staatlichen Kontrolle der Kontrolle zur Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der Lebensmitteunternehmer (einschließlich der Primärproduzenten).
- Bewertung der Sicherheit von Lebensmitteln (nicht pathologische Veränderungen, sondern mikrobiologische und toxische Belastungen)
- Das One-Health Konzept (gesunde Menschen – gesunde Tiere – gesunde Umwelt) als Schlüssel einer wirksamen Bekämpfung von Zoonosen und Antibiotikaresistenzen.
- Eintragungswege und Gefahren entlang der Lebensmittelkette, die zu

Lebensmittelsicherheitsrisiken führen oder führen können.

- Monitoringsysteme zur Früherkennung mikrobiologischer und toxikologischer Kontaminationen.
- Der Einfluss von Futtermitteln auf die Wahrscheinlichkeit von lebensmittelassoziierten Gesundheitsrisiken für den Menschen
- Das HACCP- und das GMP-Prinzip als wichtige Instrumente der wirtschaftsseitigen Eigenkontrollen.
- Dokumentation und Informationsaustausch entlang der Lebensmittelkette.
- Einbeziehung des Tierschutzes in die Lebensmittelsicherheitsüberwachung. Antibiotikaresistenzen
- Schwachpunkte und Mängel entlang der Lebensmittel, die zu Lebensmittelsicherheitsrisiken führen oder führen können
- Monitoringsysteme zur Früherkennung mikrobiologischer und toxikologischer Kontaminationen
- Der Einfluss von Futtermitteln auf die Wahrscheinlichkeit von lebensmittelassoziierten Gesundheitsrisiken für den Menschen
- Das HACCP- das GMP- und das QM/QS-Prinzip als wichtige Instrumente der wirtschaftsseitigen Eigenkontrollen
- Dokumentation und Informationsaustausch entlang der Lebensmittelkette
- Einbeziehung des Tierschutzes in die Lebensmittelsicherheitsüberwachung

Grundlegende Literatur des Moduls „From stable to table - Grundsätze sicherer Lebensmittel“:

- Europäische Rechtsbestimmungen wie VO (EG) Nr.178/2002, VO (EG) Nr. 852 und 853/2004, VO (EU) 2017/625, VO (EG) Nr. 2073/2005, VO (EU) 2019/2090, VO (EU) 2019/624 VO (EU) 2019/627, VO (EU) 2019/1871, VO (EG) Nr. 470/2009, VO (EG) Nr. 37/2010, VO (EG) Nr. 2160/2003.
- Das LFGB (Lebensmittel-und Futtermittel-Gesetzbuch), ZoonoseV, LMHV, Tier-LMHV
- Tierschutznutztierhaltungsverordnung, Schweinehaltungshygieneverordnung, Schweinesalmonellenverordnung und andere die Primärproduktion betreffenden nationalen Gesetze,

BEST-VET Modulhandbuch

Module M.Sc. Veterinary Public Health



Name des Moduls		Handel mit Tieren und Produkten tierischer Herkunft	
Schwerpunkt	Veterinary Public Health		
Lage im Studium	Pflichtmodul für den Studiengang VPH		
Voraussetzung	keine		
Angebotsturnus	Wintersemester		
Laufzeit	1 Semester		
Präsenzanteile	3 Präsenztage (2 + 1)		
Dozierende (alphabetisch)	Dr. Gundula Flögel-Niesmann Dr. Imke Pfeifer Dr. Hans-Peter Pudollek		
ECTS	5		
Stunden	Gesamt 150 h		
Studien- und Prüfungsleistung*			
Bearbeitung der Vorbereitungsaufgaben	Studienleistung	Umfang ca. 36 h	
Teilnahme an Präsenztagen mit mündlichen und schriftlichen Beiträgen	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 24 h	
Projektarbeit inkl. Präsentation	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 90 h	

*Erläuterungen siehe Glossar

Modulbeschreibung und Kursziel

Modul „Handel mit Tieren und Produkten tierischer Herkunft“:

Die Teilnehmenden sind in der Lage, die theoretischen Grundlagen zu praktischem Handeln im Bereich des Im- und Exports fallspezifisch anzuwenden und berücksichtigen dabei die amtlich vorgeschriebenen Wege des Informationsflusses. Sie sind in der Lage, aufgrund der Prüfung von vorgelegten wirtschaftsseitigen Nachweisen und Zertifikaten/ amtlichen Bescheinigungen zu entscheiden, ob eine Ausstellung (Unterschrift) eines Zertifikates für den Export in ein Drittland erfolgen kann.

Sie sind in der Lage, aufgrund vorgelegter Zertifikate oder amtlichen Bescheinigungen über die Einfuhrfähigkeit einer Sendung über eine Grenzkontrollstelle in die EU zu entscheiden.

Geplante Lernergebnisse:

A) Veterinärmedizinische Fachkompetenzen

A.1

Die Teilnehmenden haben eine Vorstellung davon, wie Informationen zu speziellen Anforderungen von Drittländern zum Export von tierischen Lebensmitteln zielgerichtet aufzufinden sind und wie deren (Nicht-)Erfüllung am praktischen Beispiel festzustellen ist.

A.2

Die Teilnehmenden haben eine Vorstellung davon, wie erforderliche Informationen, Unterlagen und Nachweise zusammenzutragen und auszuwerten sind, um über die Einfuhrfähigkeit einer Sendung tierischer Lebensmittel und lebender Tiere über eine Grenzkontrollstelle an der EU Aussengrenze zu entscheiden.

B) Interdisziplinäre Kompetenzen

B.1.

Die Teilnehmenden sind in der Lage sich mit der Thematik des Handels mit Tieren strukturiert und vertieft auseinanderzusetzen und die zugehörige aktuelle, nationale und internationale wissenschaftliche Literatur und / oder die gesetzlichen Grundlagen zu finden, zu sichten, zusammenzufassen und im Bedarfsfall anzuwenden und zu diskutieren.

B.2.

Die Teilnehmenden entwickeln eine Vorstellung davon, wie das eigene Exporthandeln vor dem Hintergrund des Welthandels und handelsrelevanter Abkommen einzuordnen ist.

B.3.

Am Ende des Moduls können die Teilnehmenden die Schnittstellen zwischen den Zuständigkeiten der Veterinärbehörde und dem Zoll beschreiben.

B.4.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, amtliche Listungsverfahren für Exportregistrierungen formell und fachlich einzuordnen.

B.5.

Die Teilnehmenden haben eine Vorstellung davon, wie Export- und Importsendungen grundsätzlich abzufertigen sind.

C) Personal & Social Skills (Soziale Kompetenz)

C.1

Die Teilnehmenden sind in der Lage sich in der Arbeitsgruppe zu Fragestellungen abzustimmen, Arbeitsergebnisse zu Import- und Exportanforderungen zu präsentieren und diesbezügliche Entscheidungen zu begründen.

D) Rechtliche Kompetenzen

D.1

Die Teilnehmenden können lebensmittelrechtliche Anforderungen nach EU- und nationalem Recht und spezielle Drittländer Anforderungen miteinander vernetzen (am Beispiel einzelner Drittländer).

Inhalte des Moduls „Handel mit Tieren und Produkten tierischer Herkunft“:

- Überblick über den Welthandel, EU, Außengrenzen, Behördenstruktur
- Grundsätze zur Zertifizierung von Sendungen mit Lebensmitteln tierischen Ursprungs zum Export in Drittländer
- Einblick in spezielle Anforderungen von Drittländern an Lebensmittel tierischen Ursprungs am Beispiel einzelner Drittländer
- Einblick in innergemeinschaftliches Verbringen und Ausfuhr von Tieren in Drittländer
- Grundsätze zur Einfuhr von Lebensmitteln tierischen Ursprungs und lebenden Tieren über Grenzkontrollstellen

Grundlegende Literatur:

BEST-VET Modulhandbuch

Module M.Sc. Veterinary Public Health



- (EU) VO 2017/625 Amtliche Kontrollverordnung
- (EU) VO 178/2002 Basisverordnung
- (EU) DVO 2020/2235 ...Muster für Veterinärbescheinigungen....
- (EU) VO 2019/2130 zu Einfuhrkontrolle
- (EU) DVO 2021/405 und 404 zu Drittlandslisten
- (EU) VO 2019/2074 Vorschriften für spezifische amtliche Kontrollen von Sendungen von Tieren und Waren, die ihren Ursprung in der Union haben und in die Union zurückkehren, nachdem ihnen der Eingang in ein Drittland verwehrt wurde
- (EU) VO 2019/1873 über verstärkte Kontrollen
- (EU) VO 2019/2129 über Häufigkeitsraten für die Warenuntersuchung
- (EU) VO 2021/632 Liste kontrollpflichtiger Waren
- (EU) VO 2019/1715 IMSOC
- AVV- Lebensmittelhygiene (AVV LmH)
- Lebensmittelhygieneverordnung (LmHV)
- Binnenmarkt-Tierseuchenschutzverordnung – (BmTierSSchV)

BEST-VET Modulhandbuch

Module M.Sc. Veterinary Public Health



Name des Moduls		Schlachttier- und Fleischuntersuchung	
Schwerpunkt	Veterinary Public Health		
Lage im Studium	Pflichtmodul für den Studiengang VPH		
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss notwendig für die Belegung des Moduls „Betriebsstättenkontrolle“		
Angebotsturnus	Wintersemester		
Laufzeit	1 Semester		
Präsenzanteile	3 Präsenztage (1 Tag als Live-Online-Seminar + 2 Tage an der TiHo-Hannover)		
Dozierende (alphabetisch)	Prof. Dr. Lüppo Ellerbroek Dr. Anne Hiller Dr. Sophie Kittler TA Peter Kremer Dr. Heinz-Walter Leßmann Prof. Dr. Diana Meemken Dr. Paul Morthorst Prof. Dr. Madeleine Plötz Prof. Dr. Martina Hoedemaker Dr. Lisa Siekmann Dr. Nadine Sudhaus-Jörn Dr. Theresa Kain		
ECTS	6		
Stunden	Gesamt 180 h		
Studien- und Prüfungsleistung*			
Bearbeitung der Vorbereitungsaufgaben	Studienleistung	Umfang ca. 66 h	
Teilnahme an Präsenztagen mit mündlichen und schriftlichen Beiträgen	Studien- und Prüfungsvorleistung	Umfang ca. 24 h	
Projektarbeit inkl. Präsentation	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 90 h	

*Erläuterungen siehe Glossar

Modulbeschreibung und Kursziel

Modul „Schlacht tier- und Fleischuntersuchung“:

Die Teilnehmenden sind in der Lage, die für die Schlacht tier- und Fleischuntersuchung relevanten Tatbestände zu erkennen und entsprechend korrekte Maßnahmen unter Einbeziehung der Verhältnismäßigkeit und Wirtschaftlichkeit einzuleiten und diese anschließend zu reflektieren. Sie sind in der Lage sich mit einer Thematik aus dem Umfeld der Schlacht tier- und Fleischuntersuchung vertieft wissenschaftlich auseinanderzusetzen und die zugehörige aktuelle, nationale und internationale Literatur zu sichten, zusammenzufassen und zu diskutieren.

Geplante Lernergebnisse:

A) Veterinärmedizinische Fachkompetenzen

A.1.

Die Teilnehmenden sind in der Lage zu beurteilen, ob bei einem am Schlachthof angelieferten Tier ein Verstoß gegen den Tierschutz vorliegt.

A.2.

Die Teilnehmenden sind in der Lage zu beurteilen, ob ein am Schlachthof angeliefertes Tier transportfähig war.

A.3.

Die Teilnehmenden sind in der Lage zu entscheiden, ob das angelieferte Tier unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben und der Tiergesundheit geschlachtet werden darf.

A.4.

Die Teilnehmenden sind in der Lage das geschlachtete Tier auf Genusstauglichkeit zu untersuchen.

A.5.

Die Teilnehmenden sind in der Lage zu entscheiden, wann eine zusätzliche Einzeltieruntersuchung eines angelieferten Schlacht tieres durchzuführen ist.

A.6.

Die Teilnehmenden sind in der Lage bei Vorliegen einer Zoonose oder Tierseuche zusätzliche Vorkehrungen zum Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier anzuordnen.

A.7.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, tierische Nebenprodukte nach den Vorgaben der relevanten europäischen und nationalen Rechtsvorschriften zu kategorisieren.

A.8.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, in Mitteleuropa relevante anzeige- und meldepflichtige Erkrankungen mit am Schlachthof sichtbarer Klinik und Pathologie zu erkennen.

A.9.

Die Teilnehmenden kennen das Vorgehen zum Screening einer angelieferten Tiergruppe bezüglich des Wohlbefindens der Tiere.

A.10.

Die Teilnehmenden kennen den Pflichtuntersuchungsgang der Fleischuntersuchung. Sie können hierfür relevante Lymphknoten auffinden, Sie erkennen Anzeichen für pathologische Veränderungen, Sie können Diagnosen und Differentialdiagnosen unter Anwendung gängiger Befundschlüssel erstellen sowie tierschutzrelevante Veränderungen realisieren.

A.11.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, Anzeichen für die Verabreichung verbotener Stoffe oder zugelassener Stoffe mit pharmakologischer Wirkung zu erkennen.

A.12.

Die Teilnehmenden kennen den Ablauf der am Schlachthof vorgeschriebenen sowie der weitergehenden Untersuchungen.

B) Interdisziplinäre Kompetenzen

B.1.

Die Teilnehmenden sind in der Lage sich mit einer Thematik aus dem Umfeld der Schlacht- und Fleischuntersuchung strukturiert und vertieft wissenschaftlich auseinanderzusetzen und die zugehörige aktuelle, nationale und internationale Literatur zu finden, zu sichten, zusammenzufassen und zu diskutieren.

B.2.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, die vorschriftsmäßige Kennzeichnung der angelieferten Tiere auf Vollständigkeit zu prüfen.

B.3.

Die Teilnehmenden kennen die gängigen Eingabeschlüssel zu Organbefunden.

C) Personal & Social Skills (Soziale Kompetenz)

C. 1.

Die Teilnehmenden können Maßnahmen unter den Gesichtspunkten der Verhältnismäßigkeit und Wirtschaftlichkeit abwägen.

C.2.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, ihre Entscheidungen und deren Ergebnisse kritisch zu reflektieren.

D) Rechtliche Kompetenzen

D.1.

Die Teilnehmenden sind in der Lage die aktuellen und relevanten internationalen und nationalen Rechtsvorschriften, die die Aufgaben und Pflichten von Tierärzten für die Schlachtier- und Fleischuntersuchung enthalten, in ihren Originalquellen aufzufinden und anzuwenden.

D.2.

Die Teilnehmenden sind in der Lage die in einem Tierseuchenfall für den Amtstierarzt zuständigen Behörden und Ansprechpartner zu benennen (LAVES, Landesoberbehörden, diagnostische Untersuchungseinrichtungen, Polizei, Feuerwehr, THW, Tierseuchenkasse, ggf. Tötungs- und Entsorgungseinrichtungen etc.).

Inhalte des Moduls „Schlachtier- und Fleischuntersuchung“:

- Monetärer Tier- bzw. Fleischwert; Kosten im Zusammenhang mit Schlachtung/Zerlegung; Produktionskosten; Gewinnmargen
- Gute Hygienepraxis
- Professionelles Aufsuchen von und Umgang mit Rechtsquellen
- Aufgabenspektrum eines Tierarztes in der Schlachtier- und Fleischuntersuchung
- Vorgaben Tierschutz bei der Erzeugung, dem Transport, der Tötung bzw. dem Schlachtprozess
- Vorgaben zur Kennzeichnung von Schlachtieren
- Entsorgung von tierischen Nebenprodukten
- Mögliche Maßnahmen, Sanktionen, Bußgelder im Zusammenhang mit Verstößen gegen vorgenannte Rechtsvorgaben
- Relevanz einzelner Tierseuchen für Mitteleuropa
- Makroskopisch sichtbare Pathologie relevanter Tierseuchen am Schlachtierkörper
- Nachweismethoden/Labordiagnostische Tests
- lebensmittelbedingte Zoonosen
- Makroskopisch sichtbare Pathologie relevanter Zoonosen

- Bekämpfungsmaßnahmen zu Zoonosen
- Schlachttieruntersuchung
- Kriterien für ein eingeschränktes Wohlbefinden der Schlachttiere
- Typische Indikatoren für einen Verstoß gegen den Tierschutz im Zusammenhang mit der Erzeugung, dem Transport, der Tötung und der Schlachtung von Tieren
- Typische Indikatoren für das Vorliegen pathologischer Zustände von Schlachttieren
- Typische Hinweise in der Schlachttieruntersuchung für das Vorhandensein von Rückständen eines Tierarzneimittels
- Kriterien für eine Schlachterlaubnis, eine Schlachtung unter Auflagen bzw. ein Schlachtverbot
- Grundlagen bzw. Grundprinzipien der Fleischuntersuchung
- Systematischer Untersuchungsgang eines Schlachttierkörpers im Rahmen der Fleischuntersuchung
- Kriterien für einen ausführlicheren Untersuchungsgang eines Schlachttierkörpers
- Repräsentative Lymphknoten für die Fleischuntersuchung inklusive ihrer Einzugsgebiete, Lokalisationen und Anhaltspunkte für eine Abweichung von der Norm
- Kriterien für eine Genussuntauglichkeit ganzer Tiere oder derer Teilstücke
- Erfassungssysteme für Organbefunde und weitere relevante Lebensmittelketteninformationen
- Weitergehende Untersuchungen im Zusammenhang mit der Fleischuntersuchung, Grundlagen, Probenentnahme und Analyse der Ergebnisse
- Anzeichen für die Verabreichung verbotener Stoffe oder nicht zugelassener Stoffe mit pharmakologischer Wirkung

Grundlegende Literatur des Moduls „Schlachtier- und Fleischuntersuchung“:

- Europäische Verordnungen und Richtlinien zum Lebensmittelrecht (insb. VO (EU) 2017/625, Delegierte VO 2019/624, Durchführungsverordnung (EU) 2019/627 und ergänzende Verordnungen)
- LFGB und nachgeschaltete Verordnungen
- Fleischgesetz und nachgeschaltete Verordnungen
- nationale Tierschutztransportverordnung
- VO (EG) Nr. 1/2005
- Tiererzeugnisse-Handels-Verbotsgesetz
- nationale Tierschutzschlachtverordnung
- VO (EG) 1099/2009
- VO (EG) 999/2001
- VO (EG) 1069/2009
- Tierschutzgesetz
- Leitfäden zur Transportfähigkeit von Schlachttieren
- OIE Liste
- Tiergesundheitsgesetz
- Ausgewählte tierseuchenrechtliche Bestimmungen

BEST-VET Modulhandbuch

Module M.Sc. Veterinary Public Health



Name des Moduls	Tierseuchenbekämpfung
Schwerpunkt	Veterinary Public Health

BEST-VET Modulhandbuch

Module M.Sc. Veterinary Public Health



Lage im Studium	Pflichtmodul für den Studiengang VPH
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss notwendig für die Belegung des Moduls „Betriebsstättenkontrolle“
Angebotsturnus	Wintersemester
Laufzeit	1 Semester
Präsenzanteile	3 Präsenztage (2 Tage an der TiHo-Hannover + 1 Tag als Live-Online-Seminar)

<p>Dozierende (alphabetisch)</p>	<p>Prof. Dr. Hans-Joachim Bätza Ministerialrat a.D.; ehemals Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft</p> <p>Dr. Ursula Gerdes Geschäftsführerin der Niedersächsischen Tierseuchenkasse</p> <p>Dr. Ingo Gerhauser, PhD Institut für Pathologie Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover</p> <p>Dr. Peter Heimberg Fachbereichsleiter Tiergesundheitsdienste, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen</p> <p>Prof. Dr. Wilfried Hopp Leitender Kreisveterinärdirektor a.D., Veterinärdienst Kreis Soest</p> <p>Dr. Christa Jeske Tierseuchenbekämpfung und Task-Force Veterinärwesen Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit</p> <p>Prof. Dr. Peter Kunzmann Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie (ITTN) Stiftung Tierärztliche Hochschule</p> <p>Dr. Carolin Lüken LUFA Nord West, Institut für Tiergesundheit, Oldenburg</p> <p>Dr. Hendrik Nienhoff LUFA Nord West, Institut für Tiergesundheit, Oldenburg</p> <p>Dr. Theresa Scheu Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung, Hofgut Neumühle</p> <p>Dr. Melanie Stoff Institut für Pathologie Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover</p>
---	--

BEST-VET Modulhandbuch

Module M.Sc. Veterinary Public Health



	Dr. Peter Wohlsein Institut für Pathologie Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover	
ECTS	6	
Stunden	Gesamt 180 h	
Studien- und Prüfungsleistung*		
Bearbeitung der Vorbereitungsaufgaben	Studienleistung	Umfang ca. 66 h
Teilnahme an Präsenztagen mit mündlichen und schriftlichen Beiträgen	Studien- und Prüfungsvorleistung	Umfang ca. 24 h
Projektarbeit inkl. Präsentation	Studien- und Prüfungsleistung	Umfang ca. 90 h

*Erläuterungen siehe Glossar

Modulbeschreibung und Kursziel des Moduls „Tierseuchenbekämpfung“:

Die Teilnehmenden zeigen, dass sie das Vorliegen einer Tierseuche erkennen und im Rahmen der geltenden Regelungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung treffen können.

Die Teilnehmenden können Maßnahmen zur Seuchenprophylaxe beurteilen und das grundsätzliche Konzept der Entschädigung durch die Tierseuchenkassen erläutern.

Geplante Lernergebnisse:

A) Veterinärmedizinische Fachkompetenzen

A.1.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, anhand von Beispielen in Mitteleuropa relevante anzeige- und meldepflichtige Erkrankungen (darunter auch solche mit zoonotischem Charakter und *Public Health*-Relevanz) unter wesentlichen Gesichtspunkten der Klinik, Epidemiologie und Diagnostik sowie Bekämpfungs-/ Prophylaxemaßnahmen aufzuarbeiten.

A.2.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, die Effektivität und Angemessenheit von Seuchenprophylaxe- und bekämpfungsmaßnahmen hinsichtlich seuchenhygienischer Aspekte und *Biosecurity*-Maßnahmen zu beurteilen.

A.3.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, den Einsatz von Notimpfungen als ein Mittel der Bekämpfung von Tierseuchen zu beurteilen.

B) Interdisziplinäre Kompetenzen

B.1.

Die Teilnehmenden sind in der Lage sich mit einer Thematik aus dem Fachgebiet Tierseuchenbekämpfung strukturiert und vertieft auseinanderzusetzen und die zugehörige aktuelle, nationale und internationale wissenschaftliche Literatur und/oder die gesetzlichen Grundlagen zu finden, zu sichten, zusammenzufassen und im Bedarfsfall anzuwenden und zu diskutieren.

B.2.

Die Teilnehmenden können die Aufgaben der Tierseuchenkassen sowie die Konzepte für Entschädigungen erklären.

B.3.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, Parameter der Infektionsepidemiologie anhand konkreter Fälle zu erläutern.

C) Personal & Social Skills (Soziale Kompetenz)

C.1.

Die Teilnehmenden können ihre fachlichen Ausarbeitungen (Projektarbeiten) zusammenfassen, diese als Vortrag öffentlich präsentieren und die Inhalte fundiert diskutieren.

D) Rechtliche Kompetenz

D.1

Die Teilnehmenden können für die Tierseuchenbekämpfung relevante, internationale, nationale und bundesländerspezifische Rechtsnormen in den Originalquellen auffinden, interpretieren und auf den gegebenen Sachverhalt anwenden

Inhalte des Moduls „Tierseuchenbekämpfung“:

- ASP vs. KSP: Epidemiologie, Diagnose und Bekämpfung
- Bovine Virusdiarrhöe
- Tuberkulose
- Salmonellose
- Aviäre Influenza
- Newcastle Krankheit
- Ausgewählte exotische Tierseuchen
- Zoonosen
- Ethik in der Tierseuchenbekämpfung
- Sektion
- Organdemonstration
- Pathologische Differentialdiagnosen
- Labordiagnostik

Grundlegende Literatur:

- Tiermedizinische Mikrobiologie, Infektions- und Seuchenlehre (Hans-Joachim Selbitz, Uwe Truyen, Peter Valentin-Weigand, Hrsg.) 11. Aufl. 2023, Enke Verlag, Stuttgart
- Spezielle Pathologie für die Tiermedizin (W. Baumgärtner und A. Gruber, Hrsg.), 2015, Enke Verlag, Stuttgart
- Bätza/Jensch: Tierseuchenrecht in Deutschland und Europa (Qualifizierte Textsammlung), Brehm Verlag
- Verordnung (EU) 2016/429 (Tiergesundheitsrecht) und ergänzende Rechtsvorschriften, z.B. (EU) 2018/1882, (EU) 2020/687, (EU) 2020/689, (EU) 2020/2002, (EU) 2021/934, (EU) 2021/620 u.a.

- Verordnung zum Schutz gegen die Schweinepest und die Afrikanische Schweinepest (Schweinepest-Verordnung)
- WOAHP Manual of Diagnostic tests and Vaccines for terrestrial animals, 2022 and Manual of Diagnostic Tests for Detection of CSF of the EURL for CSF (online verfügbar)
- Postel A, Austermann-Busch S, Petrov A, Moennig V, Becher P (2018). Epidemiology, diagnosis and control of classical swine fever: Recent developments and future challenges. *Transbound Emerg Dis.* 65, Suppl 1:2 48-261. doi: 10.1111/tbed.12676. (open access)
- <https://www.woah.org/en/disease/newcastle-disease/>
- <https://www.merckvetmanual.com/poultry/newcastle-disease-and-other-paramyxovirusinfections/newcastle-disease-in-poultry>
- Zhang D, Ding Z, Xu X. Pathologic Mechanisms of the Newcastle Disease Virus. *Viruses.* 2023 Mar 28;15(4):864. doi: 10.3390/v15040864. (open access)
- Hu Z, He X, Deng J, Hu J, Liu X. Current situation and future direction of Newcastle disease vaccines. *Vet Res.* 2022 Nov 26;53(1):99. doi: 10.1186/s13567-022-01118-w. (open access)
- Mao Q, Ma S, Schrickel PL, Zhao P, Wang J, Zhang Y, Li S, Wang C. Review detection of Newcastle disease virus. *Front Vet Sci.* 2022 Aug 2;9:936251. doi: 10.3389/fvets.2022.936251. eCollection 2022.10. (open access)
- Verordnung über meldepflichtige Tierkrankheiten
- Empfehlungen für hygienische Anforderungen für das Halten von Wiederkäuern (2014)
- Niedersächsische Verordnung zum Schutz der Rinder gegen die Paratuberkulose (2017)
- Mycobacterium Avium sbsp Paratuberculosis: A Disease Burden on the Dairy Industry.
- Garvey M. *Animals (Basel).* 2020 Oct 1;10(10):1773. doi: 10.3390/ani10101773. PMID: 33019502 Free PMC article. Review.

BEST-VET Modulhandbuch

Modul Masterarbeit M.Sc. VPH



Name des Moduls	Masterarbeit
Lage im Studium	Pflichtmodul für den Studiengang LAS und VPH
Voraussetzung	Nachweis in der Regel von 30 ECTS Punkten in dem gewählten Studiengang
Angebotsturnus	Sommersemester, ggf. auch Wintersemester
Laufzeit	1 Semester
Präsenzanteile	keine
Dozierende	N.N. Die/Der Betreuer*in muss ein/e Lehrende/r aus dem BEST-VET Programm sein
ECTS	18
Stunden	Gesamt 540 h
Prüfungsleistung	
<p>Die Masterarbeit kann als Monografie oder als Publikation in einem Fachjournal vorgenommen werden. Im Falle einer Monografie wird der Umfang der Arbeit in Abhängigkeit der Thematik von der /dem Betreuer*in bestimmt, sollte jedoch in der Regel 20 Textseiten plus Anhang nicht überschreiten.</p>	



Glossar

Präsenzanteile	Die Präsenzanteile in den einzelnen Modulen werden nur teilweise zusammenhängend angeboten. Die Aufteilung der Präsenztage wird in den jeweiligen Modulbeschreibungen aufgeschlüsselt. Beispielsweise bedeutet „2 + 1“, dass es eine erste zweitägige Präsenzphase und eine eintägige Abschlusspräsenzphase gibt. Als Präsenztag gilt sowohl ein Live-Online-Seminar als auch ein Präsenztag vor Ort an der Tierärztlichen Hochschule Hannover.
Prüfungsvorleistung	Zu den Prüfungsvorleistungen zählen schriftliche und mündliche Beiträge in den Präsenzphasen. Diese sind überwiegend mündliche Beiträge mit einem Umfang von in der Regel fünf bis zehn Minuten.
Prüfungsleistung	Zu den Prüfungsleistungen zählen die Erstellung einer Projektarbeit mit einem Umfang von in der Regel fünf bis zehn Seiten und einer Präsentation (Poster; Vortrag) mit einem zeitlichen Umfang von in der Regel fünf bis zehn Minuten.
Studienleistung	Zu den Studienleistungen gehören die Leistungen, die in der Vorbereitungsphase im Selbststudium erbracht werden, sowie die Teilnahme an den Präsenz- bzw. Praxisphasen.
VPH	Veterinary Public Health